

KONZEPTION KINDERTAGESSTÄTTE FUNKELSTEIN



Träger: Stad Bad Dürkheim
Leitung: Christina Pauli

Kindertagesstätte Funkelstein
Rathausplatz 1
78073 Bad Dürkheim
Telefon: 07726/389342
E-Mail: christina.pauli@bad-duerrheim.de

Personelle Besetzung:
vier Vollzeit- und sechs Teilzeitkräfte
sowie eine Hauswirtschaftskraft

Aufnahme:
Die Einrichtung kann 69 Kinder in

- 1 Ganztagesgruppe von 3 Jahren bis Schuleintritt,
- 1 altersgemischte Gruppe von 2,0 Jahren bis Schuleintritt mit
Regelbetreuung und verlängerte Öffnungszeit
- und
- 1 altersgemischte Gruppe von 3 Jahren bis Schuleintritt mit Re-
gelbetreuung und verlängerte Öffnungszeit aufnehmen.

INHALTSVERZEICHNIS & IMPRESSUM

Inhalt	Seite
Impressum	2
Vorwort	3
Herzlich Willkommen	4
Lebensumfeld der Kinder in Hochemmingen	5
Der Orientierungsplan, seine Bildungs- und Entwicklungsfelder	6
Bildungs- und Entwicklungsfeld Körper	7
Bildungs- und Entwicklungsfeld Sinne	8
Bildungs- und Entwicklungsfeld Sprache	9
Bildungs- und Entwicklungsfeld Denken	10
Bildungs- und Entwicklungsfeld Gefühl & Mitgefühl	11
Bildungs- und Entwicklungsfeld Sinn, Werte, Religion	12
Naturpark-Kindergarten	13
Tagesablauf in der Kita	14
Partizipation	16
Übergänge gestalten	17
Bildungs- und Erziehungspartnerschaft	18
Beschwerdemanagement	19
Kinder stärken und schützen – kindergerechte Sexualpädagogik	20
Medienpädagogisches Konzept	21
Qualitätsmanagement	22
Anhang	23

Öffnungs- und Schließzeiten:

Regelgruppe:

Montag – Freitag 07:15 -12:30 Uhr
Montag, Dienstag- & 14:00 -16:15 Uhr
Donnerstagnachmittag

Verlängerte Vormittagsgruppe:

Montag - Donnerstag 07:15 - 13:30 Uhr
Freitag 07:15 - 13:00 Uhr

Ganztagesbetreuung:

Montag – Donnerstag 07:15 -16:30 Uhr
Freitag 07:15 -13:30 Uhr

Der Kindergarten hat 33 Schließtage im Jahr.

Die Ferienzeiten orientieren sich an den örtlichen Schulen in BD.

Stand Dezember 2025

Aufnahme:

Die Einrichtung kann 69 Kinder in

1 Ganztagesgruppe von 3 Jahren bis Schuleintritt,

1 altersgemischte Gruppe von 2,0 Jahren bis Schuleintritt mit Regelbetreuung und verlängerte Öffnungszeit

und

1 altersgemischte Gruppe von 3 Jahren bis Schuleintritt mit Regelbetreuung und verlängerte Öffnungszeit aufnehmen.

Personelle Besetzung:

4 Vollzeitkräfte, 6 Teilzeitkräfte und
1 Hauswirtschaftskraft

Liebe Eltern,
liebe Erziehungsberechtigte,

allen Kindern die besten Chancen auf Bildung und Erziehung zu geben, darin sieht die Stadt Bad Dürkheim ihren Auftrag. Dafür stehen unsere Betreuungseinrichtungen mit einem vielfältigen sowie flexiblen Angebot und qualifiziertem Betreuungspersonal. Kinder sind unsere Zukunft und ihre Zukunft ist bei uns in guten Händen.



In den Kindertageseinrichtungen der Stadt Bad Dürkheim sollen Ihre Kinder sich zu selbständigen und lebensfrohen Kindern entwickeln können. Das Sammeln von eigenen Erfahrungen, das Vermitteln von Toleranz und Hilfsbereitschaft, von Werten und Wertschätzung, von Selbständigkeit und Selbstbewusstsein, sind dabei zentrale Aufgaben in unseren Betreuungseinrichtungen.

Wir wollen Ihre Kinder und auch Sie, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, dabei begleiten und unterstützen, indem wir eine erfolgreiche Erziehungs- und Bildungspartnerschaft eingehen.

Dabei sind auch Sie gefragt, sich mit Ihren Vorstellungen, Anliegen oder auch Sorgen und Ängsten mit einzubringen. Suchen Sie daher den Kontakt mit dem Betreuungspersonal und nehmen Sie an den Elternabenden und -gesprächen teil. Denn trotz allem kann eine noch so gut geführte und schöne Betreuungseinrichtung niemals die elterliche Fürsorge, die familiäre Bindung und die Geborgenheit ersetzen.

Die Einrichtung kann und darf Ihnen die Verantwortung und Verpflichtung für das Wohl und den weiteren Weg Ihrer Kinder nicht abnehmen. Aber sie will Ihnen helfen, die Fähigkeiten Ihrer Kinder zu entfalten.

Janusz Korczak hat einmal gesagt:

**„Kinder sind keine Fässer, die gefüllt,
sondern Feuer, die entfacht werden wollen.“**

In diesem Sinne wünsche ich Ihren Kindern, dass ihre Neugier und ihr Entdeckergeist in unseren Kindergärten entfacht werden und sie dort Erfahrungen sammeln, die sie auf ihrem Lebensweg stärken und begleiten.

Ihr

Jonathan Berggötz
Bürgermeister



HERZLICH WILLKOMMEN

Liebe Familien,

“Jedes Kind ist wie ein *Diamant*, einzigartig und strahlt eine besondere Persönlichkeit aus. Alle Kinder sind wie kleine Schätze auf ihre eigene Art und Weise wertvoll.

Deshalb ist es uns ein Anliegen, ihnen Sicherheit und Geborgenheit zu geben, damit sie sich optimal entwickeln können, um "in vollem Glanz zu erstrahlen".

In diesem Sinne begleiten wir die Kinder durch die Jahre in unserem Haus und freuen uns über Ihr Interesse an unserer Kindertagesstätte. Auf den folgenden Seiten finden Sie die Konzeption unserer städtischen Kindertagesstätte Funkelstein. Sie beschreibt unsere individuelle und für unsere Einrichtung gültige pädagogische Haltung. Sie gibt Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit, unsere Ziele und unser Verständnis von Bildung, Erziehung und Betreuung in unserer Einrichtung.

Nicht zuletzt macht sie unsere Arbeit transparent und ist für Eltern, Träger und Kita-Team eine Orientierungshilfe. Aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen, unterschiedlicher Bedürfnisse der Familien oder gesetzlicher Vorgaben reflektieren wir unsere Arbeit regelmäßig. So bleibt unsere Konzeption wandlungsfähig und lebendig. Unser Leitbild spiegelt sich in unserer Kita-Gemeinschaft

„Miteinander – füreinander“ wider.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind eine spannende und schöne Zeit hier in der Kita Funkelstein.

Ihre

Christina Pauli
Einrichtungsleitung



LEBENSUMFELD DER KINDER IN HOHEMMINGEN

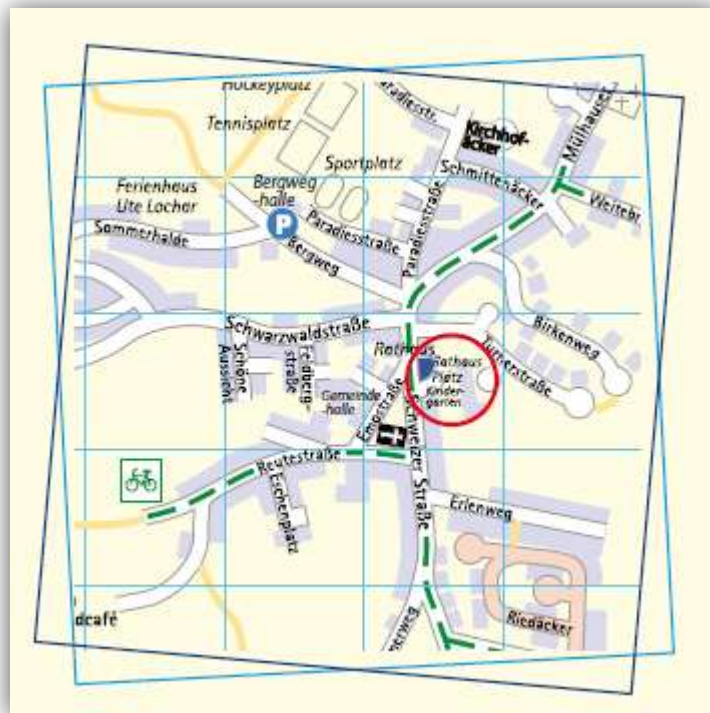
Bad Dürkheim ist ein heilklimatischer Luftkurort mit sechs Ortsteilen und hat insgesamt 13 000 Einwohner.

Hochemmingen ist der größte Stadtteil der Kur- und Bäderstadt und liegt nur drei Kilometer von der Kurstadt entfernt.

Unsere Einrichtung befindet sich in der Ortsmitte in unmittelbarer Nähe des Rathausplatzes, der Kirche und vieler Vereinsräume. Das vielfältige Vereinsleben prägt das Miteinander im Ort und bietet unzählige Freizeitmöglichkeiten für Groß und Klein, Jung und Alt.

Im Verlauf des Jahres kooperieren wir mit den unterschiedlichsten Vereinen, wie Musik- und Sportverein, den örtlichen Narrenvereinigungen, sowie den Schulen und weiteren engagierten Personen im Dorf.

Gemeinsam erkunden und erleben die Kinder so die Dorfgemeinschaft von Hochemmingen.



DER ORIENTIERUNGSPLAN, SEINE BILDUNGS- UND ENTWICKLUNGSFELDER

Der Orientierungsplan ist die Grundlage für alle Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg.

Er beleuchtet aus verschiedenen Blickwinkeln den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes, geht von seinen Perspektiven und Interessen aus und stellt die Frage: „Was kann das Kind, was braucht das Kind, wie erfährt das Kind die Welt“.

Ziel unserer Arbeit ist es, das Kind in seiner Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu begleiten. (§§ 22/22a SGB VIII)

Darüber hinaus enthält der Orientierungsplan Informationen wie z.B:

- Gesetzliche Grundlagen und UN-Kinderrechte
- Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
- Kooperation von Kindergarten und Grundschule
- Qualitätsentwicklung und -Sicherung



Der Bildungs- und Orientierungsplan wird in unserer Einrichtung, wie in allen Einrichtungen der Stadt Bad Dürkheim, durch das "infans-Konzept (Institut für angewandte Sozialisationsforschung Frühe Kindheit e.V. Berlin, www.infans.de) umgesetzt.

Im Zentrum des „infans-Konzeptes“ steht der positive Blick auf das einzelne Kind.

Es fördert durch Beobachtung und Dokumentation das nachhaltige Lernen der Kinder in der Einrichtung.

Konkret bedeutet dies:

- Wir beobachten und dokumentieren die Kinder in ihren Entwicklungsprozessen und legen im fachlichen Austausch weitere Impulse für das einzelne Kind fest.
- Diese Entwicklungen werden im individuell angelegten Portfolio festgehalten. Es enthält Interessen, Themen, Werke und Projekte.

Gleichzeitig dient es als Grundlage für die regelmäßigen Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

- Wir entwickeln unser pädagogisches Handeln und unser Fachwissen ständig weiter. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in die Bildungs- und Entwicklungsfelder und deren pädagogische Umsetzung in der Kita Funkelstein.

Kinder sind keine Fässer, die gefüllt, sondern Feuer, die entfacht werden müssen.“

Francois Rabelais

(Zitat aus dem Orientierungsplan)

BILDUNGS- UND ENTWICKLUNGSFELD

KÖRPER

In der Kindergartenzeit sollen die Kinder nicht nur Wissen über ihren Körper erwerben, sondern auch ein Gefühl für seine Fähigkeiten entwickeln. Sie erweitern ihre konditionellen und koordinativen Fähigkeiten und entwickeln ein positives Körper- und Selbstkonzept.

„Jedes Lernen beginnt im eigenen Körper“ (Gerald Hüther)

Zärtlichkeit, Zuwendung und Fürsorge sind wichtige Körpererfahrungen in den ersten Lebensjahren.

Dazu bieten wir den Kindern Möglichkeiten durch:

Bewegung

- Freispiel und pädagogische Angebote mit und ohne Geräte im Bewegungsraum oder in der örtlichen Sporthalle
- Bewegungsmöglichkeiten im Außengelände mit Klettern, Laufen, Schaukeln, Balancieren, Hangeln und Fahrzeugen
- Exkursionen und Naturtage in der Umgebung der Kita Funkelstein



Vermittlung von Körperwissen

- Sachwissen über den Körper und seine Gesunderhaltung
- Hygiene und Kleidung
- Entwicklung eines Gefühls für die eigene körperliche Leistungsfähigkeit, Entwicklung eines Verständnisses für die Pflege, Regulation und Gesunderhaltung des eigenen Körpers
- Besuch der Jugendzahnpflege
- Gesunde Ernährung, Wissensvermittlung über Wachstum und Herkunft von Lebensmitteln
- Zubereitung von Speisen und Getränken
- Achtsamer Umgang mit dem Körper (Ruhe- und Entspannungsphasen)
- Bücher zum Thema Körper

Die Kinder entwickeln ein Gespür für ihren Körper und die Möglichkeit, sich auszudrücken.

Sie erweitern ihre grobmotorischen Fertigkeiten und Fähigkeiten und entwickeln ein Verständnis für die Gesunderhaltung ihres Körpers.

(Zitat aus dem Orientierungsplan)

Darstellungs- und Ausdrucksmöglichkeiten des Körpers

- Kreatives Arbeiten im Atelier
- Musik und Tanz im Freispiel und im Bewegungsraum
- Darstellendes Spiel und Theater im Rollenspielbereich
- Selbstwahrnehmung im Spiegel

BILDUNGS- UND ENTWICKLUNGSFELD

SINNE

Die Sinne helfen uns, unsere Umwelt und unseren Körper wahrzunehmen. Insbesondere Kinder entdecken, erleben, ertasten und erspüren ihre Umwelt ungefragt. Sie erobern sich ihre Welt von Geburt an über ihre Sinne.

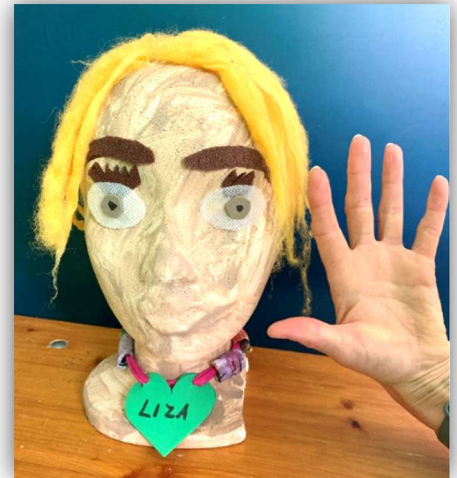
Diese Sinneserfahrungen werden in unserer Kita Funkelstein in den unterschiedlichsten Bildungsbereichen unterstützt und fordern die Kinder zum Forschen und Experimentieren heraus.

Spaziergänge und Exkursionen in die nähere Umgebung werden durch Sehen, Fühlen, Tasten, Riechen und Hören zum sinnlichen Naturerlebnis.

Farben aller Art, Materialien wie Ton und Pappmaché, Wolle, Faden, Nadeln und andere Materialien im Atelier fordern die Kreativität der Kinder heraus.

Holz, Nägel, Schrauben und alles, was für die Holzwerkstatt benötigt wird, ermöglichen erste Erfahrungen im Holzhandwerk.

Handtrommel, Triangel und eine Vielzahl kleinerer Musikinstrumente erzeugen erste Klänge und Rhythmen in den Kinderhänden. Gemeinsames Singen und Hören verschiedenster Musikrichtungen weckt musikalische Talente.



*Die Kinder entwickeln,
schärfen und schulen ihre Sinne
und nutzen sie,
um sich die Welt ästhetisch anzueignen,
sich in ihr zu orientieren und
sie mit zu gestalten.*

(Zitat aus dem Orientierungsplan)

BILDUNGS- UND ENTWICKLUNGSFELD

SPRACHE

„Die Beherrschung der Sprache [...] ist der Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe und entscheidend für alle Lernprozesse. Sprechen lernt man nur durch Sprechen. Kindern Sprache geben heißt, sich ihnen zuwenden, ihnen zuhören, mit ihnen sprechen, Zeit mit ihnen verbringen.“

Orientierungsplan, Seite 131

Sprache als Mittel, sich mitzuteilen, zu verhandeln, seine Meinung zu vertreten oder sich künstlerisch auszudrücken, geht über die Funktion eines reinen Verständigungsmittels hinaus. Über Sprache können Kinder miteinander in Kontakt treten, aber auch ihre eigene Identität ausbilden. Im Kindergartenalltag finden sich unzählige Sprachanlässe: Sei es im Rollenspiel beim spielerischen Wocheneinkauf, im Atelier beim Beschreiben des eigenen Kunstwerks oder beim Tischgespräch während des Mittagessens. Sprache findet sich in allen Bildungsbereichen.



Durch alltägliche Gespräche im Morgenkreis, beim Essen, Anziehen oder Spielen lernen die Kinder ihre Sichtweisen und Erlebnisse zu versprachlichen und sich achtsam mit anderen zu verständigen. Beim Singen, Reimen oder Theaterspielen erfahren die Kinder auch die künstlerische Kraft der Sprache. Die Fachkräfte bieten alltägliche Sprachförderung bei verschiedenen Aktivitäten und Alltagsritualen an und führen zusätzlich gezielte Sprachförderangebote in ausgewählten Gruppen durch. Diese finden regelmäßig und auf der Grundlage von Sprachstandserhebungen statt. Ergänzend dazu haben die Kinder in der Schreibwerkstatt die Möglichkeit, sich durch verschiedene Impulse und gezielte Aktivitäten mit dem Thema Schrift auseinanderzusetzen.

Um einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander zu pflegen, leisten die Fachkräfte sprachliche Unterstützung in Konfliktsituationen und moderieren Gesprächskreise partizipativ. Auch die Wertschätzung anderer Sprachen ist uns wichtig: Lieder und Reime in verschiedenen Sprachen gehören zum Kindergartenalltag.

*Die Kinder erfahren die Sprache
als Instrument,
das ihnen dazu verhilft, die Welt
zu entdecken und zu verstehen.
Dabei erweitern und verbessern sie
ihre nonverbale und verbale Aus-
drucksfähigkeit.*

(Zitat aus dem Orientierungsplan)

Dabei steht immer die menschliche Kommunikation im Vordergrund, denn Sprache findet nur in verlässlichen Bindungen statt.

BILDUNGS- UND ENTWICKLUNGSFELD DENKEN

"Kinder entwickeln ihr Denken und erschließen sich die Welt durch Beobachten, Fragen und Experimentieren" (Zitat aus dem Orientierungsplan).

Für eine gute Denkleistung bedarf es von Beginn an eine sichere Bindung zu einer Bezugsperson. Das Kind braucht die Reaktionen seines Umfeldes auf sein Handeln, um dieses zu reflektieren und zu überdenken. Dafür bieten wir den Kindern einen sichereren Rahmen, der ihnen Rituale und verlässliche Bezugspersonen, aber auch Freiheiten bietet. So können wir dem Kind auf Augenhöhe begegnen und bei seinem individuellen Entwicklungsstand anknüpfen. Nur wenn ein Kind Sicherheit spürt, kann es sich im Kita-Alltag entfalten und ausprobieren.



Diesen Raum geben wir dem Kind in unserem Kita-Alltag beim gemeinsamen Morgenkreis, in dem sich wiederholende Abläufe und Routinen verinnerlichen. Im Bildungsbereich *experimentieren und forschen* lernen die Kinder nicht nur ein Experiment nach logisch aufeinanderfolgenden Teilschritten aufzubauen, sondern auch beobachtete Phänomene zu erklären und zu verstehen. Beim Kochen und Backen üben sich die Kinder in ihrer Denkleistung, in dem sie Rezepte befolgen und Zutaten benennen und unterscheiden. Das Entwickeln von Bauplänen und das darauffolgende Umsetzen eines Werkstückes fordert die Kinder in ihrer kognitiven Entwicklung. Sie erfahren, dass bewältigte Teilschritte zu einem erfolgreichen Gesamtergebnis führen. Kleinere Herausforderungen wie das Zusammensetzen eines Puzzles, das Sortieren von Farben und das Formulieren von Regeln mit Begründungen fördert die Kinder in ihrer kognitiven Entwicklung.

Insgesamt unterstützen wir die Kinder täglich, indem kleine Erlebnisse, Beobachtungen und Erkenntnisse in größere Bedeutungszusammenhänge erklärt und mit Sinnhaftigkeit bestückt werden.

Eine gute kognitive Entwicklung verhilft den Kindern zu einem eigenständigen Tun und Handeln. Sie sind so in der Lage kreative und eigenständige Lösungen für Probleme zu finden und umzusetzen und die Welt in ihrer Komplexität zu verstehen.

*Die Kinder entfalten ihr
Denken und erschließen
sich durch Beobachtungen,
Fragen und Experimente
die Welt.*

(Zitat aus dem Orientierungsplan)

*„Das Auge schläft, bis der Geist es mit einer Frage
weckt.“*

(Afrikanisches Sprichwort & Grundsatz der Reggio-Pädagogik)

BILDUNGS- UND ENTWICKLUNGSFELD

GEFÜHL & MITGEFÜHL

Freude, Wut und Trauer sind Emotionen die uns durch das Leben begleiten.

Der Umgang mit ihnen will gelernt sein, erst dann kann ein Kind bewusst mit seinen Emotionen umgehen, die Gefühle anderen Menschen wahrnehmen und angemessen reagieren. Das ist eine Voraussetzung dafür, dass ein Kind ein verantwortliches Mitglied unserer Gesellschaft werden kann.



Unsere Kita ist ein Ort, eine Begegnungsstätte, ein großes Lernfeld um eigene Emotionen im Zusammensein mit anderen wahrzunehmen. Die Kinder erleben sich als eigenständige Person, lernen aber vom ersten Kita-Tag an, andere Kinder wahrzunehmen. Plötzlich steht das Kind nicht mehr alleine im Mittelpunkt, sondern ist Teil einer Gruppe und der Kita-Gemeinschaft.

Im Alltag lernt das Kind:

- Gefühle auszudrücken
- Sicherheit durch eine verlässliche Bezugsperson
- Freiheit durch selbstbestimmtes Entscheiden
- Wertschätzung durch respektvollen Umgang zwischen Erzieherinnen und Eltern sowie Erzieherinnen und Kindern
- Strukturen und Regeln im Kita-Alltag
- Einhaltung und Respektieren von Spielregeln bei Regelspielen
- Konflikte sozialverträglich zu lösen

Die Kinder haben die Möglichkeit über ihre eigenen Gefühle zu sprechen. Sie lernen zu reflektieren, wie „ihr Tag“ bei uns in der Kita Funkestein für sie war. Wir hören einander zu und nehmen einander ernst. Die Meinungen und Ideen der Kinder sind uns wichtig. Die täglichen Morgen- und Abschlusskreise sowie unsere Kinderkonferenzen bieten dafür Sprachanlässe.

Die Kinder werden sich ihrer eigenen Emotionen bewusst, lernen mit ihnen angemessen umzugehen und sich Einfühlungsvermögen und Mitgefühl anzueignen.

(Zitat aus dem Orientierungsplan)

BILDUNGS- UND ENTWICKLUNGSFELD

SINN, WERTE, RELIGION

In der Kita Funkelstein erkennen und akzeptieren wir die Vielfalt in unserer Gesellschaft. Kinder stehen der Welt grundsätzlich offen gegenüber. In der Auseinandersetzung mit ihren Bezugspersonen (z.B. Gleichaltrige, Eltern und Erzieherinnen) bauen sie Werte und Einstellungen auf und entwickeln ihre eigene Persönlichkeit.

Die Kinder erfahren bei uns, dass jeder Mensch einzigartig ist, unabhängig von Alter, Sprache, Kultur oder Religion. Jedes Kind wird mit seinen individuellen Voraussetzungen in unserem Alltag angenommen. Wir vermitteln den Kindern Werte wie z.B. grüßen, fragen, danken oder zuhören. Dabei ist es uns wichtig, stets ein positives Vorbild zu sein

Durch verschiedene Feste wie St. Martin, Nikolaus, Weihnachten und Ostern lernen die Kinder die christliche Prägung unserer Kultur kennen.

Durch Fasnacht, andere Brauchtumsfeste sowie das Feiern von Geburtstagen der Kinder, lernen sie verschiedene Traditionen unserer gesellschaftlichen Kultur kennen.

In Gesprächen ermöglichen wir den Kindern erste Erfahrungen im Philosophieren über das Leben und die Welt.



Die Kinder erleben und kommunizieren Sinn- und Werteorientierungen und beginnen, sich ihrer eigenen, auch religiösen oder weltanschaulichen Identität bewusst zu werden.

(Zitat aus dem Orientierungsplan)

NATURPARK- KINDERGARTEN

In den ersten Lebensjahren lernen Kinder so viel wie nie zuvor in ihrem Leben.

Das zukunftsweisende Naturpark-Programm bietet ein ideales Umfeld, um Kinder an eine nachhaltige Entwicklung heranzuführen.

Im Mittelpunkt stehen die bewusste Auseinandersetzung mit den Besonderheiten der Heimat, das Erleben der Natur und die Sensibilisierung für natürliche Kreisläufe. Dabei werden auch Traditionen, Bräuche und kulturelle Elemente einbezogen, um den Kindern vielfältige Erfahrungen zu ermöglichen.

Durch abwechslungsreiche Projekte und Exkursionen zu Fachexperten aus dem großen Partnernetzwerk wird die Naturparkregion in Vergangenheit und Gegenwart für die Kinder erlebbar gemacht.

Die Verbundenheit mit der Heimat wird gestärkt und neue Wege in unserer globalisierten, komplexen Welt können aufgezeigt und in spannenden Projekten aktiv gestaltet werden. Dabei lernen die Kinder mit Begeisterung nachhaltiges Handeln.



Wir sind ein Naturpark-Kindergarten mit folgenden Zielen

Kinder im frühen Lernalter mit vielfältigen Erfahrungsorten vertraut zu machen und einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu leisten.

Durch Projekte und regelmäßige Exkursionen zu und mit Fachleuten erfahren die Kinder ihre unmittelbare Umgebung intensiver und lernen die Naturparkregion besser kennen.

Tradition, Brauchtum und Kultur, regionale Besonderheiten und Rahmenbedingungen vor Ort werden als Basis für Bildungs- und Lerninhalte genutzt.

Naturpark-Kindergärten gestalten nachhaltig die Zukunft

Die Integration von Naturparkthemen in den Kita-Alltag öffnet den Blick von der Heimat in die Welt. Durch Projekte und Exkursionen im frühen Lernalter werden die Kinder aktiv in das Entdecken und Verstehen natürlicher Zusammenhänge eingebunden und entwickeln ein Bewusstsein für ihre Umwelt.

Die Auszeichnung „Naturpark-Kindergarten“ wird zunächst für einen Zeitraum von fünf Jahren verliehen und kann danach im gegenseitigen Einvernehmen verlängert werden.

Dieses Projekt wurde gefördert durch den Naturpark Südschwarzwald mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg, der Lotterie Glücksspirale und der Europäischen Union (ELER).



Naturpark
Südschwarzwald



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

TAGESABLAUF IN DER KINDERTAGESSTÄTTE

Verlauf des Vormittags: 7:15 Uhr – 12:30 Uhr

- Individuelles Ankommen zwischen 7:15 Uhr und 8:45 Uhr
- Freie Auswahl der Bildungsbereiche
- Gruppeninterner Morgenkreis um 8:45 Uhr, freitags gemeinsamer Morgenkreis
- Freies Frühstück in der Cafeteria
- Freispiel in den Gruppenräumen, im Bewegungsraum oder im Außengelände
- Pädagogische Angebote
- Individueller Abschlusskreis
- Abholzeit der Regelkinder: 12:00 – 12:30 Uhr



Verlängerte Vormittagsgruppe: 7:15 Uhr – 13:30 Uhr

- Warmes Mittagessen um 11:45 Uhr
- Vesper um 12:30 Uhr
- Abholzeit der VÖ-Kinder: 13:00 – 13:30 Uhr

Verlauf der Ganztagesgruppe: 7:15 Uhr – 16:30 Uhr, freitags: 13:30 Uhr

- Gemeinsames Mittagessen um 11:45 Uhr in der Cafeteria
- Ruhezeit/ Schlafen von 12:30 Uhr – 13:30 Uhr
- Freispiel in den Gruppenräumen oder im Außengelände
- Pädagogische Angebote
- Gemeinsames Vesper um 14:30 Uhr
- Individuelle Abholzeit der Ganztageskinder ab 15:00 Uhr

TAGESABLAUF IN DER KINDERTAGESSTÄTTE

Morgenkreis: 8:45 Uhr

Pädagogischer Inhalt

- Begrüßung mit einem Begrüßungslied
- Einstellen des Kalenders mit Datum, Wochentag, Monat, Jahreszeit und Wetter
- Aktuelle Themen, jahreszeitlich oder an den Bedürfnissen der Kinder orientiert
- Spiele, Lieder, Fingerspiele, Bewegungsgeschichten
- Einladungen zu verschiedenen pädagogischen Angeboten in unterschiedlichen Bildungsbereichen

Der Morgenkreis...

- Schafft ein Gemeinschaftserlebnis
- Dient der Sprachförderung
- Fördert die Sozialkompetenz
- Sorgt für Orientierung und Überblick für den Tag
- Vermittelt Wissen

Abschlusskreis: 11:30 Uhr

Pädagogischer Inhalt

- Gesprächsrunde
- Gemeinsames Abschlusslied

Der Abschlusskreis...

- Fordert zur Reflexion auf
- Stärkt die emotionale Kompetenz

Feste Schwerpunkte im Kita-Alltag:

- Naturpark – Kita: Projekte zu Naturpark Themen
- Naturtage: im Umfeld der Kita und im naheliegenden Wald
- Turntage: in der örtlichen Sporthalle
- Tägliches Spiel im Außengelände
- Stiftung Kinder forschen: Projekte zu Themen der Naturwissenschaft und Technik
- Feste feiern im Jahreskreis

PARTIZIPATION

5 Stufen der Partizipation



Verwirklichung der Partizipation in unserer Einrichtung:

- Informationsweitergabe an die Eltern über Inhalte des Kita-Alltags, Mitbestimmungsmöglichkeiten und feststehende Strukturen. Dazu werden Elternbriefe, Portfolios, Crossiety, Elterngespräche und Elternabende genutzt.
- Bei Wünschen, Kritik oder einem Verdacht auf grenzverletzendes Verhalten können Kinder, Mitarbeiter, Erziehungsberechtigte oder der Träger sich jederzeit an die pädagogische Fachkraft, die Schutzbeauftragte, die Leitung, den Elternbeirat oder an den Träger wenden.

Die Kinder werden an ihre Beteiligungsrechte herangeführt und kindgerecht über ihre Entscheidungsmöglichkeiten informiert.

- Beim Morgenkreis besprechen wir mit den Kindern die Gestaltung des Tages. Dabei haben die Kinder Entscheidungsfreiheit über ihren Spielort, Raum, Wahl der Angebote, Wahl der Essenspause innerhalb eines vorgegebenen Rahmens und Anderes.
- Die jahreszeitlichen Feste, Geburtstage, Aktionen, Ausflüge und Projekte werden durch die Ideen der Kinder gestaltet. Die Kinder diskutieren, stimmen ab und dokumentieren ihr Ergebnis.

Partizipation heißt Teilhabe und setzt eine beteiligungsfreundliche Atmosphäre voraus, dazu gehören: Aktives Zuhören, Einfühlungsvermögen, inhaltliche Anregungen und die Bereitschaft, gegenseitige Wertschätzung zu erfahren.

(Zitat aus dem Orientierungsplan)

- Für das Zusammenleben entwickeln wir gemeinsam klare Regeln und Rituale, wobei auch der Umgang mit Regelverletzungen ein Thema ist.
- Wir schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre in welcher die Kinder ihre Meinung kundtun können und gemeinsam nach Lösungen und Kompromissen gesucht wird.

Durch die aktive Beteiligung der Kinder am Kindergarten geschehen erleben sich die Kinder in der Kindertagesstätte als Gestalter ihres eigenen Lebens und erfahren Selbstwirksamkeit.

ÜBERGÄNGE GESTALTEN

In einem Übergang verändert sich die Rolle und Identität eines Kindes. Übergänge sind Schlüsselsituationen für die individuelle Entwicklung und die Bildungslaufbahn von Kindern. Diese Phase muss sehr sensibel begleitet werden und verläuft sehr individuell.

Ein Übergang beschreibt eine Lebensphase in der in kurzer Zeit wichtige Veränderungen stattfinden. Die Kinder müssen dadurch in kurzer Zeit auf vielen neue Entwicklungsaufgaben reagieren.

Eingewöhnung:

Zusammen mit Ihnen gestalten wir den Übergang von zu Haus oder der Krippe in unsere Kita. Der gemeinsame Prozess orientiert sich an ihrem Kind.

- Stundenweise begleiten Sie ihr Kind in den ersten Tagen mit einer Bezugserzieherin in unseren Kita-Alltag, damit ihr Kind eine vertrauensvolle Bindung und eine tragfähige Beziehung zur Bezugserzieherin aufbauen kann. (Berliner Modell).
- Erste Trennungsversuche finden statt, wenn sich ihr Kind in der Einrichtung wohlfühlt. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn ihr Kind sich ohne elterliche Unterstützung sicher in der Kita bewegt.
- Währenddessen findet ein Eingewöhnungsgespräch statt. Es besteht die Möglichkeit für Sie und uns anstehende Fragen zu stellen und zu beantworten.

Übergang vom Kita zur Schule:

Für die Vorschulkinder ist der Übergang von der Kita in die Grundschule ein sehr großer und wichtiger Meilenstein. Aus Kitakindern werden Grundschüler.

Ein gelungener Start in die Grundschule kann einen positiven Effekt auf die gesamte Schullaufbahn haben. Deswegen ist es uns als Erzieherinnen wichtig, den Übergang so leicht wie möglich zu gestalten. Ein ständiger Dialog zwischen Eltern, Erzieherinnen und Kooperationslehrkräften bilden die Basis für einen gelingenden Übergang.

Wir bieten an:

- Wöchentliche Vorschultreffs nach einem regelmäßig zu aktualisierenden Jahresplan
- Kooperationstreffen mit den Kooperationslehrkräften der Grundschule BD in unserer Kita
- Exkursionen in die Grundschule in Zusammenarbeit mit der Kooperation
- Ausflüge und Exkursionen mit den Vorschülern

Für die Eltern:

- Informationsveranstaltung zum Vorschulprogramm
- Gesprächsmöglichkeiten mit Erzieherin und Kooperationspartnern
- Gemeinsame Verabschiedungsfeier der Vorschüler mit deren Eltern



BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

Liebe Eltern,

warum ist uns Elternarbeit so wichtig?

Die Kindertagesstätte ist ein Ort, an dem sich Eltern, Kinder und Erzieherinnen begegnen. Im Austausch, im Gespräch und im Miteinander entsteht eine Art Lebensgemeinschaft auf Zeit.

Ein vertrauensvolles Miteinander, Kommunikation auf Augenhöhe und partnerschaftlicher Umgang bilden die Basis für ein harmonisches Miteinander.



Die Kita soll ein Ort des Wohlfühlens für Kinder, Eltern und Erzieherinnen sein. Mitarbeit, Interesse und Engagement der Eltern sind erwünscht und werden wertgeschätzt.

Die Kommunikation der Beteiligten vom ersten Kita-Tag an begründet die partnerschaftliche Beziehung zwischen Einrichtung und Eltern.

Die Erziehungspartnerschaft zwischen der Einrichtung und dem Elternhaus jedes Kindes:

- Anmeldegespräch
- Eingewöhnungsgespräch
- Entwicklungsgespräch, 1x jährlich
- Gespräch mit den Kooperationslehrkräften bei Bedarf
- Tür- und Angelgespräche
- Bildung und Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- Elternabende mit pädagogischen Inhalten
- Regelmäßige Informationsbriefe über Themen und Termine der Kita
- Verschiedene Aktionen, Ausflüge mit Unterstützung der Eltern

Das soziale Miteinander zwischen Einrichtung und Elternhaus zeigt sich bei:

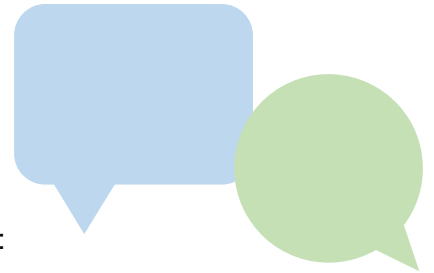
- Feste im Jahreskreis
- Hospitationen
- Informationsangebote für Eltern, Elternecke, Treffpunkte von Eltern für Eltern, Elterncafés

*„Elternhaus und Kindergarten
tragen gemeinsame Verantwort-
tung für die bestmögliche Ent-
wicklung und Förderung des
Kindes und sind bestrebt, Brüche
in der Bildungsbiographie zu
vermeiden.“*

(Zitat aus dem Orientierungsplan)

BESCHWERDEMANAGEMENT

Sie als Eltern und wir als pädagogische Fachkräfte sind wichtige Bezugspersonen für die Kinder in der Kita. Wenn wir gut zusammenarbeiten, ist das für beide Seiten eine Bereicherung. Das Miteinander und Füreinander ist aber nicht unbedingt frei von Konflikten und Störungen. Viele Menschen bedingen unterschiedliche Haltungen und Sichtweisen.



Um gemeinsame Lösungen zu finden, haben wir uns auf folgendes geeinigt:

- Beschwerden möglichst zeitnah im direkten Gespräch an die betroffene Erzieherin oder Leitung herantragen.
- Telefonanruf
- Schreiben einer E-Mail / App- Nachricht
- Brief schreiben

Bei Bedarf wird gemeinsam ein Gesprächstermin vereinbart. Jede Beschwerde wird ernst genommen, ob im Team, beim Träger oder Elternbeirat. Jede Beschwerde wird von uns schriftlich dokumentiert.

...auch Kinder dürfen sich beschweren!

Das Recht der Kinder auf freie und regelmäßige Meinungsäußerung wird respektiert und ernst genommen.

In den täglichen Gesprächsrunden wie

- Morgenkreis, Abschlusskreis
- regelmäßigen Kinderkonferenzen

haben die Kinder die Möglichkeit, Beschwerden zu persönlichen Anliegen in einer vertrauensvollen Atmosphäre zu äußern.

„Beschwerden erwünscht!“ – bedeutet für uns – Vielfalt erwünscht, verschiedene Positionen erwünscht, konstruktive Auseinandersetzungen erwünscht. Je mehr wir von Ihnen erfahren, desto genauer wissen wir, was wir verbessern können.

(Zitat aus dem Orientierungsplan)

Im Kindergartenalltag sind wir Vorbilder und bieten den Kindern immer wieder die Möglichkeit, Konflikte untereinander anzusprechen und unterstützen kommunikative Lösungsvorschläge.

KINDER STÄRKEN & SCHÜTZEN – KINDERGERECHTE SEXUALPÄDAGOGIK

Im Rahmen unseres Schutzkonzeptes findet auch in unserer pädagogischen Arbeit die Begleitung der Sexualentwicklung ihren Platz. Diese sehen wir nicht nur als Teil der Persönlichkeitsentwicklung jedes Kindes, sondern auch als Anlass zur Präventionen gegen Missbrauch und sexuelle Gewalt.

Die Sexualentwicklung von Kindern beschäftigt sich dabei mit dem Entdecken des eigenen Körpers und Geschlechts. Hier unterstützen und bestärken wir die Kinder, ihre eigenen Grenzen und die der anderen zu wahren und zu akzeptieren.



Die kindliche Sexualität und Sexualentwicklung durchläuft dabei verschiedene Phasen. Diese beinhalten das Erkunden des eigenen Körpers sowie die Neugier an den Körpern von anderen. Auch die Zuordnung von anderen Personen zu den jeweiligen Geschlechtern interessiert die Kinder in ihrer Entwicklung.

Besonders die pädagogische und sensible Begleitung von Körpererkundungsspielen im geschützten Rahmen ist ein wesentlicher Teil unserer pädagogischen Arbeit. Dazu gehört auch, selbstverständlich nach Rücksprache mit den Sorgeberechtigten, das kindgerechte Vermitteln von Sachwissen zu bestimmten Themen.

Wichtig ist uns hierbei, dass wir als pädagogische Fachkräfte und Bezugspersonen immer Ansprechpartner für das Kind sind. Die Kinder dürfen stets Fragen stellen und bekommen kindgerechte und wahrheitsgetreue Antworten.

Unsere pädagogische Haltung und Arbeit im Rahmen der Sexualpädagogik ist klar durch unser Schutzkonzept vorgegeben, das wir in Kooperation mit dem Verein „Grauzone e.V.“ erarbeiteten. Die individuelle und freie Entwicklung jedes Kindes und dessen Schutz steht für uns an oberster Stelle.

MEDIENPÄDAGOGISCHES KONZEPT

Wir pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder durch einen wichtigen und prägenden Lebensabschnitt. In diesem spielen Medien in unserer Gesellschaft mittlerweile eine selbstverständliche Rolle. Sie durchdringen den Alltag und nahezu alle Lebensbereiche der Kinder.

Medienpädagogik bedeutet:

- Erziehung durch Medien
- Erziehung mit Medien

Gemeinsam wollen wir es Kindern ermöglichen, Medienkompetenz zu erwerben. Sie sollen lernen, kontrolliert mit Medien umzugehen, aber auch, sich die Welt mit Hilfe der Medien anzueignen.

Umsetzung:

Folgende Medien stehen uns in der Kita zur Verfügung:

- Bücher
- Kamishibai
- Fotoapparat/Handy
- Telefon
- Computer
- Tablet
- Tiptoi
- Tonis
- CD-Spieler
- Musikbox



„Es geht nicht um ein mehr an Mediennutzung, nicht darum, Kinder nun auch noch vormittags im Kindergarten zusätzlich zum familiären Medienkonsum, an den PC zu setzen, sondern darum, Kindern Orientierungshilfen anzubieten, Ausdrucks- und Bildungsmittel bereitzustellen, ihnen einen chancengleichen Medienzugang zu eröffnen, ihre Medienkompetenz zu stärken und natürlich auch, sie dazu anzuhalten, Medien einfach mal auszuschalten!“

(Zitat aus Roboom S.12)

Qualitätsentwicklung- und -sicherung

Generell arbeiten wir an der kontinuierlichen Verbesserung und Sicherung bestehender Qualitätsstandards. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung sind unverzichtbare Bestandteile unserer Arbeit. Sie erfolgen mit einer Vielzahl von Instrumenten auf unterschiedlichen Ebenen.

Wir legen Wert auf:

- sorgfältige Personalauswahl
- regelmäßige Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche
- Teilnahme an internen und externen Fortbildungen
- Kollegialer Austausch, gegebenfalls Supervision

Die praktische Umsetzung erfolgt durch:

- wöchentliche Teambesprechungen und mehrtägige Klausurtagungen zur Planung und Umsetzung der pädagogischen Arbeit in Bezug auf das Leitbild und die pädagogische Ausrichtung der Kita.
- regelmäßige Leiterinnenkonferenzen zum fachlichen Austausch auf Träger- und Kreisebene.

Fortbildungen:

Die Mitarbeiterinnen der Einrichtung bilden sich regelmäßig fort. Dabei werden durch den Träger sowohl interne als auch externe Fortbildungen angeboten. Das Fortbildungsangebot richtet sich nach den Bedürfnissen der Einrichtung sowie den persönlichen Wünschen des pädagogischen Personals.

Supervision/Evaluation:

Das pädagogische Team erhält bei Bedarf Unterstützung durch den Trägervertreter oder externe Coaches. Bestehende Standards werden reflektiert und aktualisiert bzw. ergänzt.

Zusammenarbeit mit den Eltern:

Durch die Einbeziehung der Eltern in die Arbeit unserer Kita und in Gremien sowie durch ein Beschwerdemanagement und regelmäßige Elternbefragungen schaffen wir eine solide Basis für eine produktive Zusammenarbeit mit den Familien der Kinder.

Die vorliegende Konzeption ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Entwicklungsprozesses in unserem Kindergarten-Team.

Es haben an der 5. Auflage mitgewirkt: Christina Pauli, Kita- Leitung; Sandra Härter, stellv. Leitung; Mandy Kaiser, Heilerziehungspflegerin; Sandy Kleine, Kinderpflegerin; Irina Milojkovic, Erzieherin; Antonia Meister, Erzieherin; Nicole Ehler, Erzieherin; Heidi Schäfer, Erzieherin; Thea Kohler, Erzieherin; Simone Romer, Erzieherin; Carina Tettmann, Erzieherin

Literaturverzeichnis und Quellenangaben:

- Orientierungsplan für Baden-Württemberg
- Handreichung zum infans-Konzept
- Aussagen und Zitate aus dem Internet
- Aussagen und Zitate aus „Kindergarten heute“ Herder- Verlag
- Medienqualifizierung für Erzieherinnen und Erzieher

Wir danken für die Unterstützung und enge Zusammenarbeit

- Den Leiterinnen und ehemaligen Leiterinnen der städtischen Kindertageseinrichtungen durch die gemeinsame Erarbeitung von Textbausteinen.
- Unserem Träger der Stadt Bad Dürkheim und Herrn Bürgermeister Jonathan Berggötz

*„Nur wer weiß, was er will und
was er tut,
setzt die Schwerpunkte seiner Ziele
um, und wird gezielt dagegen steu-
ern, in Tätigkeiten zu enden, die er
nicht wollte.“*

(Armin Krenz)

MITEINANDER – FÜREINANDER

Leitbild der kommunalen & kirchlichen Kinderbetreuungseinrichtungen der Stadt Bad Dürkheim

Miteinander – Füreinander bedeutet

- einen liebevollen & wertschätzenden Umgang zwischen Eltern, Kind, Erzieher/in und Träger zu pflegen.
- einen regelmäßigen Austausch auf Augenhöhe zu ermöglichen.
- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.
- die Teilnahme an Elternabenden.
- Mitwirken und Teilhaben an Aktionen und Festen in der Einrichtung.

Wir unterstützen & begleiten ihr Kind, indem

- wir Zeit & Raum zum Erforschen geben.
- wir verlässliche Strukturen und Sicherheit geben.
- wir als Vorbild fungieren.
- wir Selbstvertrauen & Selbstständigkeit fördern.
- wir positive Lernumgebungen schaffen.
- wir es Ausprobieren und experimentieren lassen.
- es aus Erfahrungen lernen darf.
- es die Welt mit allen Sinnen wahrnehmen & begreifen kann.
- es aktiv am Kindergartenalltag partizipieren darf.

Kinder haben Rechte!

- Kinder sollen die Erfahrung machen, dass ihre Rechte, wie sie in der UN – Kinderrechtskonvention beschrieben sind, anerkannt und gelebt werden.
- So unterstützen wir Kinder dabei, selbstständige, selbstbewusste, vorurteilsfreie und verantwortungsvolle Mitglieder einer demokratischen Gesellschaft zu werden.

Ihr Kind ist uns wichtig!

- Individuell gestaltete, auf das Kind angepasste Eingewöhnung
- Respektvolle Annahme seiner Individualität
- Wahrnehmung von Gefühlen und respektvoller Umgang
- Erkennen von Bedürfnissen & angemessene Reaktion
- aktives Zuhören
- Umsetzung des Beschwerdemanagements auf allen Ebenen
- Regelmäßige Fortbildungen aller Mitarbeitenden
- Jede Einrichtung verfügt über ein Kinderschutzkonzept. Dies ist jederzeit einsehbar und hat das Ziel das Wohl des Kindes zu wahren.
- Bestmögliche Umsetzung von Inklusion/Integration

In den kirchlichen Einrichtungen legen wir Wert darauf

- in der christlichen Gemeinde zusammenzuleben.
- Freude am Glauben zu wecken und christliche Feste zu feiern.
- alle Religionen Wert zu schätzen.

Darüber hinaus gilt für die evangelischen Kitas das „Profil der evangelischen Kindertageseinrichtungen“.



Evangelische Kindertagesstätte am Salinensee Bad Dürkheim
Evangelischer Kindergarten am Kastanienbaum Öfingen
Katholische Kindertagesstätte St. Raphael Bad Dürkheim
Katholischer Kindergarten St. Josef Unterbaldingen
Kindergarten Löwenzahn Biesingen
Kindergarten Sunthausen
Kindertagesstätte Funkelstein Hochemmingen
Kindertagesstätte Spatzennest Oberbaldingen
Kindertagesstätte Stadtkäfer Bad Dürkheim
Kleinkindbetreuung Krabbelkäfer Biesingen
Waldkindergarten Bad Dürkheim

